

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 30. September 2011**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS zum 30. September 2011

Bilanz

In Mio. €	30.09.2011	31.12.2010	Veränderung
Liquide Mittel	9,5	4,7	+ 102 %
Langfristige Vermögenswerte	1,3	1,5	- 13 %
Kurzfristige Vermögenswerte	10,8	5,5	+ 96 %
Langfristige Schulden	0,1	0,1	0 %
Kurzfristige Schulden	1,0	0,8	+ 25 %
Eigenkapital	11,0	6,2	+ 77 %
Eigenkapitalquote	91 %	88 %	+ 3,4 %

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	Veränderung
Umsatzerlöse	0,1	0,1	0 %
Personalaufwand	2,3	1,9	+ 21 %
EBIT	-5,1	-4,5	- 13 %
Periodenergebnis	-5,0	-4,5	- 11 %
Aufwand FuE	4,0	3,2	+ 25 %
EPS in € (unverwässert)	-0,40	-0,41	+ 2,4 %

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4,5	-4,3	- 4,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,3	4,3	+116 %

	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	51	45	+ 13 %

MOLOGEN Aktie

	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	12.459.275	11.213.348	+ 11 %
Schlusskurs	7,13	9,03	- 27 %

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN Aktie	5
Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011	7
Bilanz zum 30. September 2011	15
Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011	16
Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2011	18
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011	19
Unternehmenskalender / Impressum	27

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

Sehr positiv ausgefallene klinische Daten haben die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der MOLOGEN AG im dritten Quartal 2011 wieder ein gutes Stück voran gebracht. So erhielten wir im August für unser zellbasiertes Nierenkrebsmedikament MGN1601 neue Ergebnisse. Die Studie der Phase I/II zeigte in einer ersten Auswertung durch die Prüfarzte eine ausnahmslos sehr gute Verträglichkeit und Sicherheit bei den behandelten Patienten. Neben der Überprüfung der Verträglichkeit werden zugleich auch erste Daten zur Wirksamkeit anhand von klinischen, immunologischen und radiologischen Parametern erhoben. Auch hier sind die ersten Daten vielversprechend. Bei zwei Patienten konnte sogar eine überaus deutliche therapeutische Wirkung beobachtet werden, was uns umso mehr freut, da die schwerkranken Studienteilnehmer generell vor der Behandlung mit MGN1601 nicht mehr auf konventionelle Therapieansätze ansprachen.

Bei unserem zweiten aussichtsreichen Produkt, dem DNA-basierten Darmkrebsmedikament MGN1703, ist im Verlauf des dritten Quartals die laufende zulassungsrelevante klinische Studie der Phase II/III weiter voran geschritten. Und die Vorbereitung des Antrags für eine weitere Phase II/III-Studie zu MGN1703 mit der Indikation Lungenkrebs, die wir bereits im ersten Halbjahr 2011 begonnen haben, wurde in den vergangenen Monaten weiter verfolgt. Zudem betreiben wir planmäßig die Impfstoffentwicklung gegen Hepatitis B und Leishmaniose.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief wie erwartet, so dass die finanziellen Mittel die vorgesehenen Forschungs- und Entwicklungsausgaben bis weit in das nächste Jahr abdecken.

Mit Blick auf die in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 erzielten Fortschritte gehen wir weiterhin davon aus, auf Basis der anstehenden Studienauswertungen im kommenden Jahr einen Lizenzvertrag für das Krebsmedikament MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie abschließen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

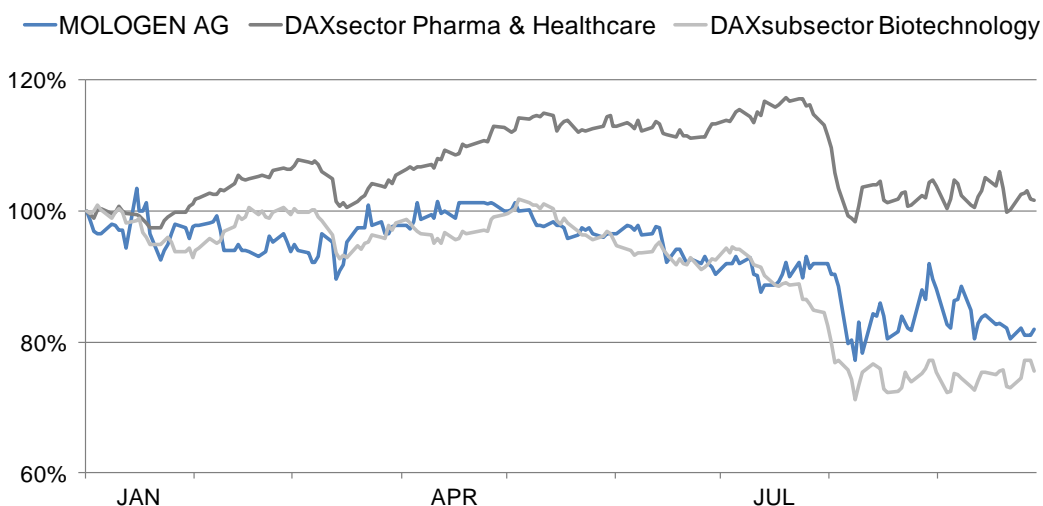
DIE MOLOGEN AKTIE

Nach der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan und den politischen Spannungen in Nordafrika in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2011 stabilisierten sich die Aktienmärkte im 2. Quartal 2011. Für eine erneute Verunsicherung sorgte allerdings die Verschuldungsproblematik einiger Länder der Eurozone, die sich im 3. Quartal 2011 verschärfte. Dies überlagerte zuletzt die positiven Wirtschaftsdaten und Gewinnmeldungen. Der DAX gab entsprechend stark nach und schloss am 30. September 2011 bei 5.502 Punkten, 25 % unter dem Schlusskurs des 2. Quartals 2011.

Die Aktie der MOLOGEN AG konnte sich der Entwicklung der Aktienmärkte nicht entziehen. Nach einem zwischenzeitlichen Hoch von 9,00 € im Januar dieses Jahres und einem weiteren im April von 8,81 €, gab die Aktie im Anschluss zunächst leicht, mit fortschreitender Eurokrise dann stärker nach. Am Ende des 3. Quartals schloss die Aktie bei 7,13 € und somit rund 10 % unter dem Schlusskurs des 2. Quartals von 7,95 €. Der Biotech-Index „DAXsubsector Biotechnology“ gab im gleichen Zeitraum um rund 18,4 % nach und der deutsche Pharma-Branchenindex „DAXsector Pharma & Healthcare“ um ca. 10,3 %. Bezogen auf die ersten neun Monate 2011 lag die Wertentwicklung bei -18 % für die Aktie der MOLOGEN AG, -24 % für den Biotechnologie-Index, +1 % für den Pharma-Index und -21 % für den Dax.

In der Eurozone sorgt vor allem die Schuldenkrise Griechenlands für anhaltend hohe Nervosität. Die Angst, dass sich die Krise auch auf andere Länder im Euroraum ausweitet ist größer denn je.

Performance der MOLOGEN-Aktie in 2011



Anfang Februar 2011 konnte die MOLOGEN AG eine Kapitalerhöhung erfolgreich abschließen. Insgesamt wurden 1.245.927 neue Aktien platziert. Bei einem Ausgabepreis von jeweils 8,00 € pro Aktie flossen dem Unternehmen rund 10 Mio. € zu. Die Erlöse dienen dem weiteren Ausbau der Produktpipeline.

Am 7. Juni fand die Hauptversammlung der MOLOGEN AG statt, an der rund 90 Aktionärinnen und Aktionäre teilnahmen. Allen Anträgen wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

Im Zuge der Kapitalerhöhung Anfang des Jahres wurden viele Investorengespräche in Deutschland und im Ausland geführt. In den folgenden Monaten hat MOLOGEN den Dialog mit den Investoren fortgesetzt und das Unternehmen Ende August bei der Small Cap Conference der DVFA interessierten Kapitalmarktteilnehmern vorgestellt. Im Mittelpunkt der Investorengespräche stehen die Forschungsfortschritte mit den Produktkandidaten MGN1703 und MGN1601.

Daten zur Aktie

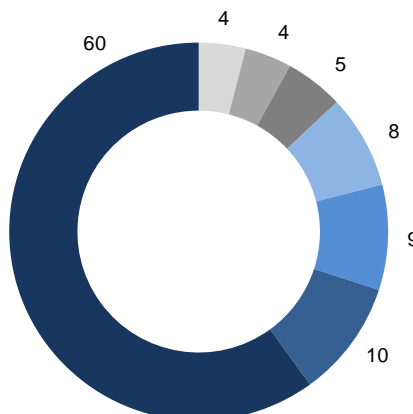
Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG (bis 30.09.2011, seitdem Tradegate AG Wertpapierhandelsbank), equinet Bank AG

Aktienkennzahlen

XETRA	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.09.	12.459.275	11.213.348
Marktkapitalisierung am 30.09. (Mio. €)	88,83	101,26
Erster Handelstag (€)	8,70	7,29
Letzter Handelstag (€)	7,13	9,03
Höchstkurs (€)	9,00	9,90
Tiefstkurs (€)	6,71	7,17
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	9.800	8.600

Aktionärsstruktur

- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Deutscher Ring Sachversicherungs AG, Hamburg
- BUCHRI GmbH, Berlin
- Deutscher Ring Lebensversicherungs AG, Hamburg
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg
- Salvator Vermögensverwaltungs GmbH, München
- Streubesitz



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011

- **Gesamtergebnis von -5,0 Mio. € (01.01.-30.09.2010: -4,5 Mio. €)**
- **EBIT von -5,1 Mio. € (01.01.-30.09.2010: -4,5 Mio. €)**
- **Durchschnittlicher monatlicher Nettoverbrauch an Barmitteln von 0,5 Mio. € (2010: 0,5 Mio. €)**
- **Liquide Mittel von 9,5 Mio. € (31.12.2010: 4,7 Mio. €)**

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem Rekordjahr 2010, das Deutschland eine Steigerung des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 3,6 % einbrachte, dem größtem Wachstum seit der Wiedervereinigung, und einem guten ersten Halbjahr 2011, haben sich die Konjunkturaussichten weltweit wieder deutlich eingetrübt. Die Herbstprojektion der Bundesregierung geht für das Jahr 2011 dennoch von einem kräftigen Wachstum der deutschen Wirtschaft um 2,9 % aus. Die Prognose liegt damit nochmals 0,3 Prozentpunkte über der Projektion vom April 2011. Für das kommende Jahr 2012 wird hingegen nur noch mit einem Wachstum von 1,0 % gerechnet.

Wirtschaftliche Entwicklung

- bislang positive Entwicklung in 2011
- Prognosen für 2012 trüben sich ein
- Weiterhin Verunsicherung durch Schuldenkrise

Der Internationale Währungsfond (IWF) betont in seiner jüngsten Schätzung vom September 2011 die zunehmenden Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft. Für das Jahr 2011 hat der IWF seine Prognose bereits abgesenkt. Für Deutschland erwartet der IWF für 2011 nun noch ein Wachstum von 2,7 %, nachdem im Juni noch 3,2 % prognostiziert wurden. Weltweit wird ein um 0,3 Prozentpunkte geringeres Wachstum von 4,0 % erwartet. Für das Jahr 2012 hat der IWF seine Prognose um 0,5 Prozentpunkte gesenkt und erwartet ein weltweites Wirtschaftswachstum von ebenfalls 4,0 %.

Das Wirtschaftswachstum wird wie vorhergesagt für das Jahr 2011 regional sehr unterschiedlich ausfallen. Wachstumstreiber bleiben die Volkswirtschaften der Entwicklungs- und Schwellenländer, wobei vor allem der asiatische Raum mit einem prognostizierten Wachstum des BIP von immer noch 8,2 % hervorsticht. Der IWF erwartet gemäß seiner jüngsten Prognose für 2011 in den Schwellenländern insgesamt ein Wachstum von 6,4 %, in den Industrienationen jedoch nur noch von 1,6 %. In den USA wird ein Anstieg des BIP von 1,5 % erwartet. Der IWF hat damit seine Prognose um einen weiteren Prozentpunkt nach unten gesenkt.

Der Arbeitsmarkt kann von den bislang positiven Entwicklungen weiter profitieren, dies jedoch regional ebenfalls sehr unterschiedlich. Die Arbeitslosenquote lag in Deutschland im September bei 6,6 %. Die Bundesregierung prognostiziert die Arbeitslosenquote für das Gesamtjahr 2011 von 7,0 % und damit um 0,7 Prozentpunkte niedriger

als im Vorjahr. Der IWF erwartet in den USA eine ebenfalls positive Entwicklung und rechnet mit einer Verringerung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 9,1 %. Auf diesem Niveau lag auch die Quote im September. Im Euroraum wird für das Gesamtjahr insgesamt nur eine im Vergleich zum Vorjahr leichte Verbesserung der Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 9,9 % erwartet.

Den Wachstumsprognosen steht der Anstieg der Rohstoffpreise und der Verbraucherpreise gegenüber. Der IWF erwartet auch in seinen jüngsten Schätzungen kräftige Steigerungen, beim Ölpreis beispielsweise um über 30 % und bei den Verbraucherpreisen in den Entwicklungs- und Schwellenländern um 7,5 %. In den Industrienationen wird weiterhin ein Anstieg der Verbraucherpreise um 2,6 % erwartet.

Die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklungen sind indes vielfältig: Die in jüngster Zeit wieder massiv verstärkten Sorgen um die Staatsschulden, sowohl in der Eurozone als auch in den USA, das schwache Wirtschaftswachstum in beiden Märkten sowie die geopolitischen Instabilitäten, vor allem im Nahen Osten und Nordafrika gehören zu den Hauptrisiken. Dementsprechend nervös antizipieren die Kapitalmärkte die jüngsten Entwicklungen, was sich auch an der sehr großen Volatilität der Börsenkurse und Indizes im dritten Quartal zeigte.

Das Zinsniveau bleibt in den USA auf äußerst niedrigem Niveau. Die Zentralbank der USA beließ ihren Leitzins auch in diesem Jahr bislang unverändert bei einer Spanne von 0 % bis 0,25 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen erhöhte ihren Leitzins im April von 1 % auf 1,25 % und im Juli um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 1,50 %, um der steigenden Inflation im Euroraum entgegenzutreten. Die jüngsten Prognosen und damit verbundene Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung veranlassten die EZB, die Zinsen Anfang November wieder auf 1,25 % zu senken.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

Der weltweite Pharmamarkt wird nach der Prognose des Marktforschungsinstituts IMS Health vom Mai 2011 in den kommenden fünf Jahren langsamer wachsen als in den Jahren 2005 bis 2010. Demnach erwartet das Institut einen Anstieg der Arzneimittelausgaben von 0,9 Billionen US\$ auf fast 1,1 Billionen US\$. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 5 %, während in den letzten fünf Jahren die jährliche Wachstumsrate bei durchschnittlich 6,2 % lag. Nach den Erwartungen des Instituts wird dabei das Wachstum regional stark unterschiedlich ausfallen. Der Marktanteil der Schwellenländer, angeführt von China, wird in den nächsten fünf Jahren von ca. 10 % auf 28 % steigen, während der Marktanteil der USA und der fünf größten europäischen Märkte von 53 % im vergangenen Jahr auf 44 % im Jahr 2015 sinken wird.

Dabei wird die Bedeutung der Generika-Präparate weiter zunehmen. Diese werden wesentlich zum Wachstum in den kommenden Jahren beitragen. Das Marktforschungsinstitut geht davon aus, dass der Umsatz der Markenprodukte in den Industrieländern in den nächsten fünf Jahren stagnieren wird. Der Einführung neuer patent-

Herausforderungen Pharmabranche

- verringertes Wachstum in den nächsten 5 Jahren
- Ausweitung des Marktanteils von Generika-Präparaten
- Onkologie bleibt umsatzstärkstes Therapiegebiet

geschützter Medikamente steht der Patentablauf von 11 der derzeit 20 umsatzstärksten Markenprodukte gegenüber. Nach den Prognosen von IMS Health werden Generika im Jahr 2015 einen weltweiten Marktanteil von 39 % erreichen, was einer Steigerung von rund 12 Prozentpunkten im Vergleich zum vergangenen Jahr entspricht.

Dem verlangsamten Wachstum des Pharma-Gesamtmarktes entsprechend, werden auch die Umsätze in den meisten Therapiegebieten deutlich langsamer steigen als in den vergangenen fünf Jahren. Die Onkologie wird mit einer jährlichen Wachstumsrate von etwa 5-8 % und einem geschätzten Marktvolumen von 75-80 Milliarden US\$ im Jahr 2015 weiterhin das umsatzstärkste Therapiegebiet bleiben.

Die Branche steht also großen Herausforderungen gegenüber. Auslaufende Patente, die Ausweitung der Marktanteile für Generika-Präparate, die Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken sind die Kernthemen. Dies wird zu einer weiter zunehmenden Verflechtung von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen führen. Jüngstes prominentes Beispiel dafür ist die im April 2011 abgeschlossene Übernahme des US-amerikanischen Biotechnologieunternehmens Genzyme durch den französischen Pharmakonzern Sanofi-Aventis.

Vor diesem Hintergrund sind die Geschäftsaussichten für innovative biotechnologische Unternehmen wie der MOLOGEN AG langfristig weiterhin als positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die MOLOGEN AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) hat sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eigener Technologieplattformen hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Im den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 konnten dabei wieder wichtige Fortschritte im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmens erreicht werden. Die Durchführung der derzeit laufenden klinischen Studien stand dabei im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Zusammensetzung der Produktpipeline:

Produktkandidat	Forschung	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
Onkologie						
MGN1703-CRC Darmkrebs (kolorektales Karzinom)	█	█	█	█		
MGN1703-NSCLC Lungenkrebs (nicht-kleinzelliges Bronchialkarzinom)	█	█	█			
Andere solide Tumoren	█	█	█			
MGN1601-RCC Nierenkrebs (Nierenzellkarzinom)	█	█	█			
Infektionskrankheiten						
MGN1331 Leishmaniose	█	█				
MGN1333 Hepatitis B	█	█				

Krebsmedikament MGN1703

Darmkrebsstudie

MOLOGEN führt zurzeit eine randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische klinische Studie der Phase II/III („IMPACT“-Studie) durch. Die Studie ist als zulassungsrelevante, konfirmatorische Studie ausgelegt und soll die Wirksamkeit von MGN1703 bei der Behandlung von metastasiertem Dick- und Enddarmkrebs mit statistischer Signifikanz bestätigen. MGN1703 wird den Patienten im Rahmen der Studie zweimal wöchentlich subkutan, d.h. unter die Haut, verabreicht. Die Behandlung wird so lange fortgeführt, bis ein erneutes Fortschreiten der Krebserkrankung erkennbar ist. Ziel ist es, einen Rückfall bzw. das erneute Fortschreiten der Krankheit deutlich länger zu verhindern, als dies mit den zur Verfügung stehenden, bereits zugelassenen Medikamenten zurzeit möglich ist. Das primäre Studienziel ist daher die Ermittlung des sogenannten progressionsfreien Überlebens sowie des Gesamtüberlebens der Patienten. Weitere Studienziele sind die Erhebung immunologischer und pharmakodynamischer Parameter.

In der klinischen Studie zeigt sich bislang eine sehr gute Verträglichkeit. Das ist insofern bemerkenswert, weil für diese aktuelle Studie die höchste Dosis aus der vorangegangenen klinischen Studie der Phase Ib ausgewählt wurde. Die angewendete Dosis liegt dabei deutlich höher als die Dosierung, die bislang von Mitbewerbern in vergleichbaren klinischen Studien eingesetzt wurde. Dies ist möglich, weil das von MOLOGEN entwickelte und patentierte dSLIM® DNA-Molekül, der Inhaltsstoff von MGN1703, durch seine einzigartige Struktur äußerst nebenwirkungsarm ist.

Erste Aussagen zum Erreichen der Studienziele werden voraussichtlich nach einer Zwischenauswertung vorliegen, die Ende des Jahre 2011 beginnen soll. Die klinische Studie wird derzeit an über 20 Zentren in Deutschland, Österreich, Frankreich und

MGN1703

- Bislang sehr gute Verträglichkeit
- Zwischenauswertung der Darmkrebsstudie soll Ende 2011 beginnen
- Lungenkrebsstudie wird vorbereitet

Russland durchgeführt. Ausgewählte Zentren in England und Tschechien sollen ebenfalls an der Studie teilnehmen.

Lungenkrebsstudie

Der universelle Wirkmechanismus von MGN1703 beruht auf einer breiten Aktivierung des Immunsystems in einer Weise, wie sie für die erfolgreiche Krebsbekämpfung notwendig ist. Dadurch ist MOLOGEN in der Lage, MGN1703 in ganz unterschiedlichen Krebsindikationen einzusetzen.

MOLOGEN wird das Krebsmedikament MGN1703 daher künftig auch bei der Behandlung von Lungenkrebs untersuchen. Zu diesem Zweck wird zurzeit der Antrag für eine zulassungsrelevante klinische Studie der Phase II/III vorbereitet.

Im Rahmen der klinischen Studie soll die Wirksamkeit von MGN1703 bei der Behandlung von metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (engl. „Non-Small Cell Lung Cancer“, NSCLC) untersucht werden. Ziel dieser Studie ist ebenfalls, ein Fortschreiten der Erkrankung länger zu verhindern, als dies mit bisherigen Therapieformen möglich ist. Dazu soll im Rahmen der Studie unter anderem das progressionsfreie Überleben bei ca. 200 Patienten untersucht werden. Diese neue klinische Studie zu Lungenkrebs wird, ebenso wie die Darmkrebsstudie, eine internationale, randomisierte und verblindete Studie sein.

Zellbasierte Gentherapie gegen Nierenkrebs (MGN1601)

Auch die klinische Studie der Phase I/II zum Nierenkrebsmedikament MGN1601 zeigt von Beginn an sehr gute Daten zur Sicherheit und zur Verträglichkeit. Im Rahmen der im Dezember 2010 begonnenen Studie dürfen die Patienten seit Mitte Januar 2011 gleichzeitig aufgenommen und behandelt werden, was bei den ersten Patienten zunächst aus Sicherheitsgründen jeweils nacheinander mit anschließender Beobachtungszeit durchgeführt werden musste.

Die klinische Studie der Phase I/II („ASET“-Studie) untersucht die Sicherheit und Wirksamkeit von MGN1601. In diese klinische Studie werden Patienten eingeschlossen, die an fortgeschrittenem Nierenkrebs leiden und bei denen die Standard-Therapien keinen Erfolg gezeigt haben, das Tumorwachstum also nicht mehr aufgehalten werden konnte. Die Patienten werden zunächst über einen Zeitraum von drei Monaten mit MGN1601 behandelt. Die Patienten, die auf die Behandlung mit MGN1601 reagieren, werden im Rahmen einer Erweiterungsphase weiterbehandelt. Neben den Sicherheits- und Verträglichkeitsdaten des Medikaments werden auch Wirksamkeitsdaten erhoben, die klinische, immunologische und radiologische Parameter der Patienten beinhalten. Die klinische Studie wird an drei Zentren in Berlin, Hannover und Bonn durchgeführt.

Nach Auskunft der Prüfarzte sind Sicherheit und Verträglichkeit des Präparats bislang sehr positiv zu bewerten. Die Verträglichkeit von MGN1601 erwies sich ausnahmslos als sehr gut. Es wurden keine unerwünschten Wirkungen beobachtet, die als schwer-

MGN1601

- Bislang sehr gute Verträglichkeit
- Sehr vielversprechende erste Daten zur Wirksamkeit

wiegend einzustufen gewesen wären. Lediglich bei einzelnen Patienten wurde beispielsweise über Abgeschlagenheit oder leichtes Fieber berichtet.

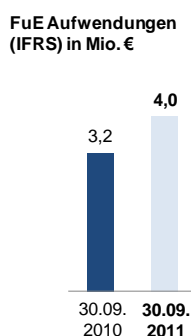
Im Rahmen einer Zwischenauswertung hat sich gezeigt, dass zwei Patienten zum Teil sehr deutlich auf die Behandlung mit MGN1601 angesprochen haben. Das Fortschreiten des Nierenkrebses wurde in einem Fall gestoppt, bei dem anderen Patienten ging die Größe der Metastasen um mehr als 50 % zurück.

Impfstoffe

Im Berichtszeitraum sind auch die weiteren FuE-Aktivitäten in den Bereichen Leishmaniose mit dem Impfstoffkandidaten MGN1331 und Hepatitis-B mit dem Impfstoffkandidaten MGN1333 planmäßig vorangeschritten.

FuE Aufwendungen

Die Fortschritte im FuE-Bereich stellen eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 wurden daher planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vergleichszeitraum: 3,2 Mio. €) durchgeführt.



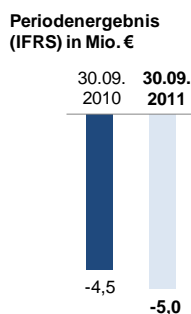
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 69 Tausend Euro (T€), wie auch in den ersten neun Monaten des Vorjahres, erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 67 T€). Da im Berichtszeitraum mehr Fördermittel als im Vergleichszeitraum vereinnahmt wurden, lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 494 T€ deutlich über dem Vorjahreswert (135 T€).

Der Verlust betrug im Berichtszeitraum 5.030 T€ und fiel damit aufgrund der laufenden klinischen Studien etwas höher aus als der Verlust des Vergleichszeitraums (4.456 T€). Den höheren sonstigen betrieblichen Erträgen, den verringerten Abschreibungen (218 T€, Vergleichszeitraum: 297 T€) und den erhöhten Finanzierungserträgen (92 T€; Vergleichszeitraum 28 T€) standen ein höherer Materialaufwand, ein höherer Personalaufwand und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber: Die Aufwendungen für die laufenden klinischen Studien führten zu einer Erhöhung des Materialaufwands (1.280 T€, Vergleichszeitraum: 892 T€). Daneben führten höhere Forschungsaufwendungen und höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen im Bereich Marketing und Investor Relations zu einem Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands (1.871 T€; Vergleichszeitraum: 1.636 T€).

Der Personalaufwand (2.315 T€; Vergleichszeitraum: 1.860 T€) stieg durch die Einstellung von Mitarbeitern und höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen an. Die Zahl der Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag deutlich erhöht (43 Mitarbeiter; Vergleichszeitraum: 37 Mitarbeiter). Dementsprechend waren zum 30. September

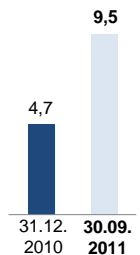


2011 insgesamt 51 Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) bei der MOLOGEN beschäftigt (30.09.2010: 45 Mitarbeiter inklusive Geschäftsleitung).

Vermögens- und Finanzlage

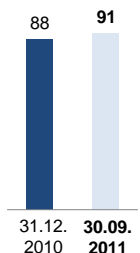
Die Aktiva enthalten einen hohen Anteil an liquiden Mitteln, die zum Berichtsstichtag 9.525 T€ betragen (31.12.2010: 4.722 T€). Der Anstieg ist durch die im Februar 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung und die damit verbundene Ausgabe von 1.245.927 neuen Aktien bedingt. Den Aktionären wurde im Rahmen eines Bezugsangebots ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien eingeräumt. Das Bezugsverhältnis wurde mit 9:1 festgelegt, d.h. je neun bestehende MOLOGEN-Aktien berechtigten zum Bezug von einer neuen Aktie zum Bezugspreis von 8,00 €. Nach Ablauf der Bezugsfrist wurden nicht bezogene neue Aktien im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung zu einem dem Bezugspreis entsprechenden Betrag von 8,00 € an interessierte Anleger veräußert. Insgesamt wurden über 40 Prozent der Bezugsrechte der Altaktionäre ausgeübt. Die im Rahmen der Privatplatzierung angebotenen Anteilsscheine waren deutlich überzeichnet. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung betrug brutto 9.967 T€ und dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis. Er soll zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums, den Ausbau der Produktpipeline sowie zur Finanzierung des dafür notwendigen laufenden Geschäftsbetriebs eingesetzt werden. Die Kapitalerhöhung wurde am 4. Februar 2011 ins zuständige Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2010 gewinnberechtig.

Liquide Mittel
(IFRS) in Mio. €



Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 11.026 T€ (31.12.2010: 6.202 T€) geprägt, das durch die Kapitalmaßnahme entsprechend gestärkt wurde. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich durch die Maßnahme von 11.213.348,00 € um rund 11 % auf 12.459.275,00 € erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 91 % erhöht und liegt über dem Wert zum Ende des Jahres 2010 (31.12.2010: 88 %).

Eigenkapitalquote
(IFRS) in %



Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen der MOLOGEN stehen die branchentypischen Risiken gegenüber. Hierzu gehören technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken. Die sich aus dem Geschäftsmodell und der Geschäftstätigkeit der MOLOGEN ergebenden Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2010 (Seite 40 ff.) ausführlich beschrieben. Diese bestehen, soweit nicht anders angegeben, unverändert fort.

Nachtragsbericht

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 30. September 2011 nicht ein.

Prognosebericht

In den nächsten beiden Jahren wird die MOLOGEN die Weiterentwicklung der Produktpipeline intensiv vorantreiben. Für das laufende Geschäftsjahr 2011 geht die Gesellschaft weiterhin von den im Lagebericht 2010 formulierten Erwartungen aus.

Hierbei sind insbesondere die Fortführung der laufenden klinischen Studien mit den Krebsmedikamenten MGN1703 und MGN1601, die Durchführung einer Zwischenauswertung der Studie mit MGN1703 sowie die Beantragung einer weiteren klinischen Studie mit MGN1703 in der Indikation Lungenkrebs hervorzuheben.

Außerdem strebt MOLOGEN im Jahr 2012 den Abschluss eines Lizenzvertrages für das Krebsmedikament MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie an.

Die Unternehmensstrategie ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, durch die Erforschung und Weiterentwicklung der innovativen Produktpipeline mittel- und langfristig hohe Renditen zu erzielen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden auch 2011 und 2012 aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen - zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung - erforderlich sein. Vor diesem Hintergrund rechnet die MOLOGEN vor allem für 2011 erneut mit einem negativen Jahresergebnis und einer Ausweitung des Verlustes.

Die bereits in diesem Jahr erzielten Fortschritte in den klinischen Entwicklungsprogrammen sollen zusammen mit den für 2011 gesetzten Zielen den Wert der Produktpipeline weiter erhöhen. MOLOGEN blickt daher zuversichtlich dem weiteren Jahresverlauf entgegen.

Berlin, 11. November 2011

MOLOGEN AG
Vorstand



Dr. Matthias Schrott
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

BILANZ

nach IFRS zum 30. September 2011

in T€	30.09.2011	31.12.2010
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.343	1.548
Sachanlagen	142	173
Immaterielle Vermögenswerte	1.197	1.371
Finanzanlagen	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	4
Kurzfristige Vermögenswerte	10.751	5.536
Liquide Mittel	9.525	4.722
Vorräte	243	24
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	955	780
Ertragsteuerforderungen	28	10
Summe	12.094	7.084
PASSIVA		
Langfristige Schulden	73	80
Abgrenzungsposten	73	80
Kurzfristige Schulden	995	802
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	511	416
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	477	380
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	6
Eigenkapital	11.026	6.202
Gezeichnetes Kapital	12.459	11.213
Kapitalrücklage	44.412	35.804
Bilanzverlust	-45.845	-40.815
Summe	12.094	7.084

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

in T€	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	01.07.2010 bis 30.09.2010
Umsatzerlöse	69	2	67	31
Sonstige betriebliche Erträge	494	144	135	122
Materialaufwand	-1.280	-549	-892	-255
Personalaufwand	-2.315	-753	-1.860	-677
Abschreibungen	-218	-74	-297	-70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.871	-651	-1.636	-657
Betriebsergebnis	-5.121	-1.881	-4.483	-1.506
Finanzierungsaufwendungen	-1	0	-1	-1
Finanzierungserträge	92	35	28	10
Ergebnis vor Steuern	-5.030	-1.846	-4.456	-1.497
Steuerergebnis	0	0	0	0
Verlust des Berichtszeitraumes/ Gesamtergebnis	-5.030	-1.846	-4.456	-1.497
Verlustvortrag	-40.815	-43.999	-35.164	-38.123
Bilanzverlust	-45.845	-45.845	-39.620	-39.620
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,40	-0,15	-0,41	-0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

in T€	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag	-5.030	-4.456
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	218	297
Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	443	75
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-412	22
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	277	-224
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-4.503	-4.286
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14	-31
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-2
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-14	-33
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	9.316	4.252
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	9.316	4.252
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	4	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	4.803	-67
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	4.722	6.174
Liquide Mittel zum Ende der Periode	9.525	6.107

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 30. September 2011

in T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapital- rücklage	Bilanz- ergebnis	Eigen- kapital
	Anzahl Stamm- aktien	Grund- kapital				
Stand zum 31.12.2009	10.143.348	10.143	3.574	28.798	-35.164	7.351
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.012.000	1.012	-3.574	6.398		3.836
Ausübung von Aktienoptionen	58.000	58		358		416
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				195		195
Periodenergebnis					-4.456	-4.456
Stand zum 30.09.2010	11.213.348	11.213	0	35.749	-39.620	7.342
Stand zum 31.12.2010	11.213.348	11.213	0	35.804	-40.815	6.202
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.245.927	1.246	0	8.070		9.316
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				538		538
Periodenergebnis					-5.030	-5.030
Stand zum 30.09.2011	12.459.275	12.459	0	44.412	-45.845	11.026

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die MOLOGEN AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende ungeprüfte verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 30. September 2011 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2010 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. September 2011. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 30. September 2010 und der Zeitraum vom 1. Juli 2010 bis zum 30. September 2010.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2011

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 14 T€ (31.12.2010: 47 T€) angeschafft. Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht angeschafft (31.12.2010: 2 T€). Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu drei Monate, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 9.525 T€ (31.12.2010: 4.722 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30. September 2011 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.09.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzung	390	386
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	233	99
Ertragsteuerforderungen	28	10
Forderungen aus Investitionszulage gegen das Finanzamt	4	4
Sonstige Forderungen	328	291
	983	790

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 73 T€ (31.12.2010: 80 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (12 T€; 31.12.2010: 14 T€) und abgegrenzte Erträge (61 T€; 31.12.2010: 66 T€).

Kurzfristige Schulden

In T€	30.09.2011	31.12.2010
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	511	416
Abgrenzungsposten	107	91
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	37	44
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	6
Sonstige Schulden	298	210
	995	802

Der Abgrenzungsposten in Höhe von 107 T€ (31.12.2010: 91 T€) enthält im Wesentlichen Mittel aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union in Höhe von 100 T€ (31.12.2010: 84 T€).

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 12.459.275,00 €, eingeteilt in 12.459.275 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat MOLOGEN im Berichtszeitraum durchgeführt:

Der Vorstand der MOLOGEN hatte am 13. Januar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das bestehende genehmigte Kapital gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung zu nutzen und eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre vorzunehmen. Der Bezugspreis für die im Rahmen des Bezugsangebots angebotenen und platzierten 1.245.927 neuen Aktien wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf 8,00 € je neuer Aktie festgelegt. Der Brutto-Emissionserlös betrug rund 10 Mio. €

Die Kapitalerhöhung wurde am 4. Februar 2011 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister eingetragen. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich zu diesem Zeitpunkt um 1.245.927 € von 11.213.348 € auf 12.459.275 €.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 hat den Vorstand ermächtigt, das bestehende genehmigte Kapital, das nach teilweiser Ausnutzung im Rahmen der am 4. Februar 2011 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung noch in Höhe von 4.081.747,00 € bestand, aufzuheben und ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen. Bis zum 6. Juni 2016 kann das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 6.229.637,00 € erhöht werden.

Bedingte Kapitale

Angaben zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2010 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Änderungen:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde das bedingte Kapital 2007, das noch in Höhe von 179.234,00 € bestand, eingeteilt in 179.234 Stückaktien, aufgehoben.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde das bedingte Kapital 2011 in Höhe von 238.393,00 €, eingeteilt in 238.393 Stückaktien, geschaffen. Das bedingte Kapital 2011 dient zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Am 10. Juni 2011 erfolgte die Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 in das zuständige Handelsregister. Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag 30. September 2011 über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30.09.2011	31.12.2010	Veränderung
Genehmigtes Kapital	6.229.637	5.327.674	901.963
Bedingtes Kapital 2007	0	179.234	-179.234
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	218.149	218.149	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	-	238.393

Kapitalrücklage

Durch Kapitalmaßnahmen sind im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 651 T€ (01.01.-30.09.2010: 442 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 538 T€ (01.01.-30.09.2010: 195 T€).

In T€	30.09.2011	31.12.2010
Kapitalrücklage	43.857	35.136
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	3.573	3.035
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-3.018	-2.367
	44.412	35.804

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In T€	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	01.07.2010 bis 30.09.2010
Erträge aus Fördermitteln	483	139	131	121
Sonstige	11	5	4	1
	494	144	135	122

Personalaufwand

In T€	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	01.07.2010 bis 30.09.2010
Löhne und Gehälter	1.551	494	1.458	514
Soziale Abgaben	226	77	207	69
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	538	182	195	94
	2.315	753	1.860	677

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern und erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

in T€	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	01.07.2010 bis 30.09.2010
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.871	651	1.636	657

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf erhöhte Forschungsaufwendungen und erhöhte Aufwendungen für Beratungsleistungen im Bereich Marketing und Investor Relations zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungsprojekte eingesetzt. Entwicklungskosten sind im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

in T€	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	01.07.2010 bis 30.09.2010
Aufwand aus FuE	4.001	1.443	3.153	1.074

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2011 bis 30.09.2011	01.07.2011 bis 30.09.2011	01.01.2010 bis 30.09.2010	01.07.2010 bis 30.09.2010
Periodenergebnis vor Steuern ⁽¹⁾ in T€	-5.030	-1.846	-4.456	-1.497
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berech- nung des unverwässerten Ergeb- nisses je Aktie in Tausend Stück	12.459	12.300	10.772	11.111
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwäs- serungseffekt in Tausend Stück	12.459	12.300	10.772	11.111
unverwässertes EPS in €	-0,40	-0,15	-0,41	-0,13
verwässertes EPS in €	- ⁽²⁾	- ⁽²⁾	- ⁽²⁾	- ⁽²⁾

(1) Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis.

(2) Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 53 T€ (01.01.-30.09.2010: 28 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden Zinsen in Höhe von 1 T€ (01.01.-30.09.2010: 1 T€) gezahlt.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2010 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2010 wurden noch nicht zugeteilte Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2011	8,45	737.892
Gewährt ⁽¹⁾	7,76	309.435
Verfallen	–	0
Ausgeübt	–	0
Abgelaufen	–	0
Stand 30. September 2011	8,24	1.047.327
Per 30. September 2011 ausübbar ⁽²⁾	–	0

⁽¹⁾ Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Berichtszeitraumes gewährten Optionen betrug 1,47 €.

⁽²⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. September 2011 ausstehenden Optionen beträgt 5,63 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 8,93 €.

G. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2010 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

H. Angaben zu nahe stehenden Personen

Wissenschaftlicher Beirat

Zum 30. September 2011 wurde Herr Dr. med. Stefan M. Manth (Schweiz), unabhängiger Experte für Pharma und Biotechnologie, zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirats bestellt.

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Hella Schlichting ⁽²⁾	30.03.2011	Verkauf	1.500	8,3005	12.450,73	XETRA
Dr. Matthias Schroff ⁽¹⁾	31.03.2011	Kauf	795	8,459	6.724,91	XETRA
Dr. Matthias Schroff ⁽¹⁾	31.03.2011	Kauf	435	8,43	3.667,05	XETRA
Jörg Petraß ⁽¹⁾	11.04.2011	Kauf	120	8,76	1.051,20	XETRA
Jörg Petraß ⁽¹⁾	11.04.2011	Kauf	1.080	8,80	9.504,00	XETRA
Hella Schlichting ⁽²⁾	10.06.2011	Verkauf	2.000	8,2925	16.585,00	XETRA Frankfurt

⁽¹⁾ Mitglied des Vorstands

⁽²⁾ Natürliche Person in enger Beziehung zu einem Mitglied des Aufsichtsrats

I. Sonstige Angaben

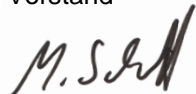
Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. November 2011 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 11. November 2011

MOLOGEN AG

Vorstand



Dr. Matthias Schroff

Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß

Finanzvorstand

UNTERNEHMENSKALENDER 2011

30. März 2011	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010
12. Mai 2011	Quartalsbericht zum 31. März 2011
7. Juni 2011	Jahreshauptversammlung 2011
12. August 2011	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011
29. August 2011	9. DVFA SCC Small Cap Conference
14. November 2011	Quartalsbericht zum 30. September 2011
21.-23. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2011

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Mologen AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com